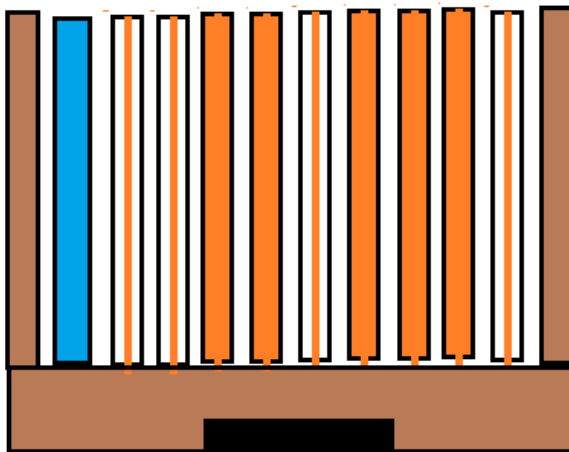


Beurteilung und Maßnahmen nach ca. 4 Wochen:

Die am 11. Mai gebildeten Zanderableger haben sich prächtig entwickelt und brüten auf 5 Waben. Es hat sich gezeigt, dass ein Saugling die ideale Methode zur Ablegerbildung ist. Er besteht im Wesentlichen aus Jungbienen, welche länger ihren Dienst im jungen Volk verrichten können. Die gerne empfohlenen Einwabenableger werden von mir nicht als günstig angesehen, weil sie in in der Regel nur einzargig in den Winter gehen und es dann im ausgehenden Winter oft zu Futterproblemen kommt.

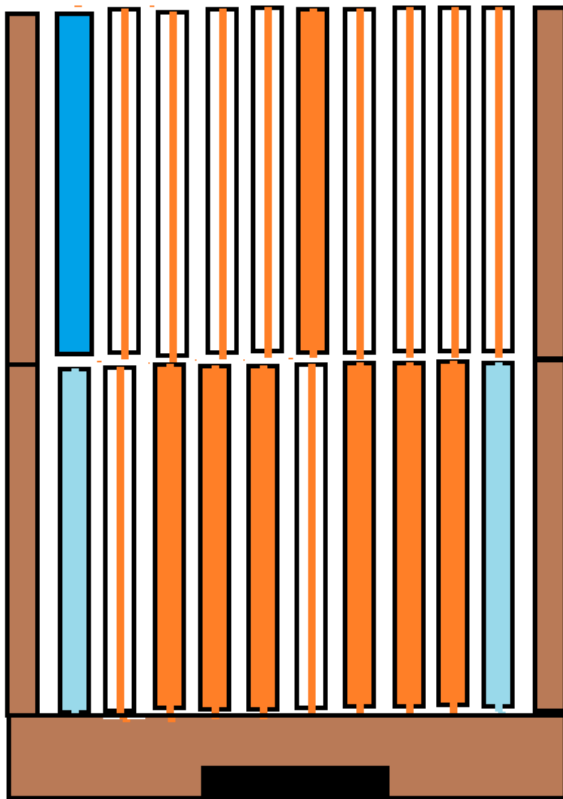
Der auf fünf Waben brütende Ableger muss jetzt erweitert werden und vor allem gefüttert werden. Nur in seltenen Jahren wächst der Ableger zu einem stattlichen Volk ohne zu füttern heran. Hier ist etwas Fingerspitzengefühl wichtig, dass immer freie Brutfläche zur Verfügung steht, andererseits gebaut wird. Es gibt da zwei Möglichkeiten der Erweiterung. Entweder Wabe für Wabe an das Brutnest rücken oder die fehlenden 4 Waben sofort einzuhängen.



*Blau = Futtertasche  
Braun= Brutwabe  
Strich braun= Mittelwand*

Das Volk sollte nicht überfüttert werden, doch ständig im Glauben eines Futterstromes sein.

In 4 Wochen steht nun die Erweiterung an. Das Magazin ist gut besetzt. Die Brutfläche wird sich theoretisch kaum noch vergrößern. Jetzt kann aber schon eine Futterreserve angelegt werden. Das Volk wird folgend erweitert:



*Blau = Futtertasche  
Braun= Brutwabe  
Strich braun= Mittelwand  
Hellblau= Futter-, Pollenwabe*

Die Futtertasche wird der Einfachheit halber in das obere Magazin gehängt und durch eine Mittelwand ersetzt.. Die mittlere Brutwabe wird in das obere Magazin gehängt und unten durch eine Mittelwand ergänzt. Durch diese Maßnahme nehmen die Bienen das obere Magazin besser an, weil sich auf dieser Wabe ein Futterkranz gebildet hat und dieser ein Hindernis darstellen würde.

So jetzt kann gefüttert werden. Wöchentlich eine Futtertasche ist durchaus möglich, dann wird das obere Magazin zügig ausgebaut.

Als Futter eignet sich eine normale Zuckerlösung 1:1. Sie kann auch etwas dünner sein. Nektar hat ungefähr 20 % Zucker. Eine dünnere Lösung würde zu mehr Aktivität führen, behaupten Experten.